



Infopaket Flucht und Asyl

Was tun nach einem rechten Angriff? (Zielgruppe Multiplikator_innen)

Beratungsstellen für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt in NRW

Nicht nur die Gewalt gegen Geflüchtete und ihre Unterkünfte nimmt zu. Auch Menschen die sich für Geflüchtete engagieren sind immer häufiger von rechter Gewalt betroffen. Wenn Sie direkt davon betroffen sind, eine(n) Betroffene(n) kennen oder von einem Vorfall gehört haben, sollten Sie zunächst überlegen, wie Sie helfen können. Wichtig ist es, den oder die Betroffene(n) nicht alleine zu lassen und die Tat nicht einfach hinzunehmen, sondern aktiv zu werden.

- 
Sicherheit und Unterstützung: Unmittelbar nach einem Angriff ist die Unterstützung des/der Betroffenen wichtig. Die betroffene Person benötigt Unterstützung und Begleitung, um die Angriffsfolgen zu bewältigen und Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen. Sind Sie selbst betroffen, sollten Sie versuchen, sich nicht zurückzuziehen, sondern vertraute Menschen um Unterstützung bitten.
- 
Dokumentation der Verletzungen: Begeben Sie sich nach einem körperlichen Angriff in medizinische Behandlung. Lassen Sie sich ein Attest geben, in dem alle Verletzungen aufgeführt sind. Sichtbare Verletzungen sollten fotografiert werden. Für einen späteren Gerichtsprozess und eventuelle Schmerzensgeldansprüche ist es wichtig, dass alle Verletzungen sorgfältig dokumentiert sind.
- 
Dokumentation der Schäden: Eine sorgfältige Dokumentation gilt für alle Spuren der Gewalteinwirkung. Beschädigte oder verunreinigte Kleidung und sonstige Gegenstände sollten aufbewahrt werden. Je genauer die Schäden dokumentiert werden, desto besser kann der Vorfall später in Ihrem Interesse vor Gericht, bei gesundheitlichen Versorgungsfragen oder in der Öffentlichkeitsarbeit dargestellt und belegt werden.
- 
Gedächtnisprotokoll: Als direkt betroffene Person, aber auch als Zeuge oder Zeugin, sollten Sie so schnell wie möglich und unabhängig voneinander ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. Achten Sie dabei auch auf kleine Details, die Ihnen zunächst vielleicht unwichtig erscheinen. Dies wird Ihnen helfen, sich das Geschehen in Erinnerung zu rufen, wenn Sie unter Umständen Monate später eine Aussage machen sollen.
- 
Beratung und Begleitung: In Nordrhein-Westfalen gibt es mit Back Up (Westfalen) und der Opferberatung Rheinland zwei Opferberatungen, die ein breites Spektrum an Information, Beratung und Unterstützung für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt anbieten.





Infopaket Flucht und Asyl

Beratungsstellen für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt in NRW

Back Up - Beratung für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt

Königswall 36
44137 Dortmund
Tel: 0231 53200941
Fax: 0231 53200944
backup-nrw.org

Opferberatung Rheinland(OBR) – Beratung und Unterstützung für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt c/o IDA-NRW

Volmerswertherstraße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 159255 66
Fax: 0211 159255 69
www.opferberatung-rheinland.de
